



Verlässlichkeit schaffen – Leistungsdruck nehmen

Eine Handreichung für die Arbeit im Team

1. Schüler*innen im Förderschwerpunkt Lernen

- **Individueller Förderbedarf**

(z.B. in den Bereichen Vorerfahrung, Wahrnehmung, Neugier, Motivation, Aufmerksamkeit und Konzentration, Durchhaltevermögen, Frustrationstoleranz, Fähigkeitsselbstkonzept, Merkfähigkeit, Denk- und Lernmuster, Lernstrategien und -organisation, Transferleistungen, Motorik)

- **z.T. erschwerte Bildungsbiographien und / oder Lebenssituationen**

→ Heterogenität der Lerngruppe erfordert ein lernzieldifferentes Lernangebot

2. Schulisches Personal im Förderschwerpunkt Lernen

- **Grundhaltungen**

Wir nehmen jede und jeden an, wie sie oder er ist.

Wir ermöglichen Erfolge durch individuelle Lernanforderungen.

Wir bieten ein individuelles Lernangebot und akzeptieren ein individuelles Tempo.

Wir zeigen Wertschätzung und benennen Positives.

Wir begegnen Herausforderungen mit Gelassenheit und Klarheit.

Wir stellen die Aufmerksamkeit aller präventiv sicher.

Wir finden zurück in einen sicheren Rahmen (z.B. Stillarbeit).

Wir unterstützen uns gegenseitig im Team und nehmen Tipps und Hilfe an.

- **Körpersprache**

Mimik (Blickkontakt, ausdrucksstarke und freundliche Mimik, sehr deutliches Mundbild)

Gestik (z.B. bewusst einsetzen, mit Handzeichen unterstützen [Artikel, ganzer Satz, Aufmerksamkeit sichern])

Körperhaltung (z.B. zuwenden während des Sprechens, bei Einzelgesprächen möglichst Augenhöhe herstellen, bei Unterrichtsstörungen langsam zu Schüler*in bewegen)

3. Prinzipien der Unterrichtsgestaltung im Förderschwerpunkt Lernen

- **Differenzierung / Individualisierung**

Feststellen des individuellen Lernstands (z.B. Schüler*innenbeobachtungen, Vorwissen erheben, informelle Diagnostik zu Beginn des Schuljahres, Förderdiagnostik)

Qualitative Differenzierung / Lernzieldifferenz (z.B. differenzierte Lesetexte, mit oder ohne Material zum Zehnerübergang)

Quantitative Differenzierung (z.B. weniger Aufgaben auf das Arbeitsblatt)

- **Strukturierung**

Einfache Sprache (z.B. kurze Sätze, kein Präteritum, Aktiv statt Passiv)

Kurze Aufgabenstellungen (z.B. kurz, wiederkehrend, visualisiert, keine Nebensatzkonstruktionen, Zuerst.../Dann...)

Strukturmodelle für die Unterrichtsplanung (z.B. Einstimmung / Motivation – Zielangabe – Erarbeitung – Übung – Sicherung – Transfer / Ausblick)

Visualisierung (z.B. von Tagesplänen, Pausen, Zeitdauer, Schlagwörter hervorheben)

Ziele und Feedback zum Lern- und Arbeitsverhalten (z.B. „Ich melde mich leise!“, „Ich beginne mit meinen Aufgaben!“, „Ich bleibe sitzen!“)

- **Rhythmisierung**

Phasenwechsel (z.B. lehrer- und schülerzentrierte Phasen)

Übungsformen (z.B. materialgebunden, digitale Medien, Arbeitsblatt, bewegtes Lernen)

Sozialformen (z.B. Einzel-, Partner*innen-, Gruppenarbeit)

Wahrnehmungskanal (z.B. visuell, auditiv, kinästhetisch-taktil)

Rituale (z.B. Morgenkreis, Tagesablauf besprechen, Verabschiedung, Klassenrat, Geburtstagsfeier)

- **Handelndes Lernen**

Lernmaterial (z.B. Logico / LÜK, Learning-Apps / Anton-App, Material mit Selbstkontrolle)

Lernspiele (z.B. Memory mit deutscher und englischer Vokabel, digitale Angebote)

Rollenspiele (z.B. Fabel nachspielen, Stände des Mittelalters nachstellen, Bewerbungs- und Telefontraining)

Experimente (z.B. Magnetismus, Nachstellen von Vulkanausbruch)

Lernen an Alltags- und Realsituationen (z.B. Einkaufen, Fahren mit dem ÖPNV, Unterrichtsgang in den Wald, Verkehrstraining, Mittagessen im Ganztage, Nutzen von VR)

Lebensweltorientierung (z.B. Berücksichtigung von Bedürfnissen und Interessen, Freizeitgestaltung, mit Geld haushalten, Annehmen der eigenen Biographie und Schullaufbahn)

4. Tipps aus dem Kollegium

(z.B. Lehrerbibliothek, Austausch und Empfehlung von Unterrichtsmaterialien)

5. Hinweise zur Leistungsrückmeldung und -bewertung in der Klassenstufe

(z.B. Lehrpläne, SchiC, Beispiele für differenzierte Lernstandserhebungen, schulinterne Form der Rückmeldung)
